



Konzerte 2015

.... von Höhepunkt zu Höhepunkt

FASNACHTS-SONNTAG

15. Februar

16 Uhr

Die Zauberflöte Eine Oper mit leicht beschränkten Mitteln -- dafür schlagfertig und charmant
mit dem Duo Calva: Alain Schudel und Daniel Schärer, Celli, von Charles Lewinsky dramaturgisch begleitet und von Dominique Müller wirkungsvoll in Szene gesetzt

OSTER-MONTAG

6. April

14 Uhr

Emma Kirkby, Sopran, und das **orchester le phénix**
Die weltweit gefragte Interpretin für Barockgesang kommt in Begleitung des dynamischen Bündner Barockorchesters auf die Rigi

PFINGST-SONNTAG

24. Mai

16 Uhr

Barocke Perlen Musik von befreundeten Komponisten
J.S. Bach - J.G. Pisendel - G.Ph. Telemann - A. Vivaldi
Monika Baer, Barockvioline
Sergio Ciomei, Cembalo

SAMSTAG

18. Juli

16 Uhr

Konzert im Rahmen der zweiten RIGI MUSIKTAGE (17.- 19. Juli)
„Kammermusik auf der Höhe“
Künstlerische Leitung: Diemut Poppen, Viola
Werke von Bach und Mendelssohn, weitere Angaben zu den einzelnen Konzerten finden Sie zu gegebener Zeit auf den Flyern

SONNTAG

30. August

16 Uhr

Überraschungs-Benefiz-Konzert
es sei hier noch nichts verraten,
interessant und schön wird es ganz bestimmt!

SONNTAG

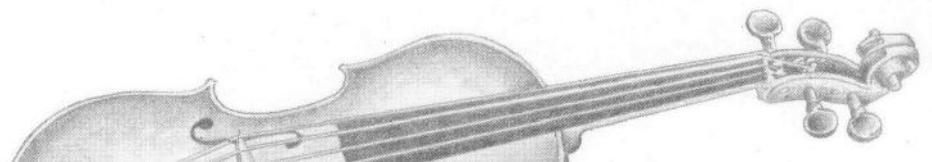
4. Oktober

16 Uhr

El café de Sevilla Spanische und lateinamerikanische Musik
Araceli Fernández, Sopran
Hannu Siiskonen, Gitarre

Alle Konzerte finden in der Ref. Bergkirche Rigi Kaltbad statt

Beachten Sie die unterschiedlichen Wochentage und Zeiten



Sonntag, 15. Februar 2015, 16 Uhr



Die Zauberflöte

in der Reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad
mit dem Duo Calva

Eine Oper mit leicht beschränkten Mitteln, dafür schlagfertig und charmant, mit
Alain Schudel und Daniel Schärer, Celli

(dramaturgisch begleitet von Charles Lewinsky, von Dominique Müller in Szene gesetzt)



Eine grosse Opernshow ist heute Abend angesagt. Das gesamte Ensemble mit Sängern und Musikern kommt im Bus ange-reist, doch der erleidet eine Panne nach der anderen. Die beiden dazu gemieteten Aushilfs-Cellisten sitzen nichts ahnend im Orchestergraben und warten.

Schliesslich erhalten sie überrascht den Auftrag, das Opern-publikum bei Laune zu halten. Durch die plötzliche Herausforderung sind sie nun angestachelt und ziehen alle Register ihres musikalischen Opernrepertoires.

Mit dem Programm: Zauberflöte will das Duo Calva auch kulturell interessierte Leute ansprechen, die bis anhin gegen-über der Oper eher distanziert waren: Mit hu-

morvollen Noten und dem Einbezug des Publikums werden Gräben überwunden! Aber auch wahrhafte Opernfreaks kommen auf ihre Kosten. Für einmal sehen sie die Oper aus dem Blickwinkel der Musiker. Das Duo Calva ermöglicht ihnen lustige Einblicke in die Welt des Orchestergrabens. Natürlich werden Opernliebhaber auch in den raffinierten Arrangements der Musiker hier und dort etwas zu schmunzeln haben.

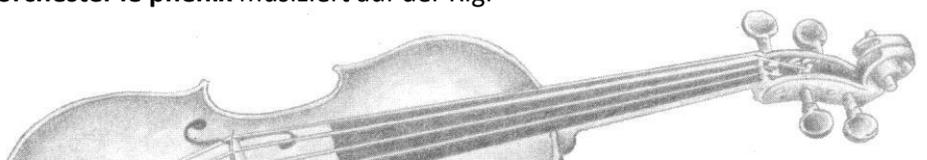


Eintritt wie gewohnt mit Kollekte am Ausgang

Bitte beachten Sie die neuen Fahrzeiten der Luftseilbahn Weggis – Kaltbad (20-vor und 10-nach)

Vorschau: **Am Ostermontag, um 14 Uhr, ein weiterer Höhepunkt:**

Emma Kirkby, Sopran, die weltweit gefragte Interpretin für Barockgesang, zusammen mit dem Bündner Barockorchester **orchester le phénix** musiziert auf der Rigi





www.kulturkreis-rigi.ch

Am Ostermontag, 6. April 2015, 14 Uhr
erwartet uns in der Reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad
ein besonderer musikalischer Genuss mit

Emma Kirkby

der weltweit gefragten Interpretin für Barockgesang

und dem

orchester le phénix

Antonio Vivaldi
1678 - 1741

La Sena Festeggiante, Ouverture RV 693
Allegro, Adagio molto, Allegro molto

Giovanni B. Pergolesi
1710 – 1736

Orfeo
Recitativo, Aria (Amoroso), Recitativo, Aria (Presto)

Henri Purcell
1659 – 1695

Suite aus Abdelazer
Ouverture, Rondo, Air I und II, Menuett, Air, Jig, Hornpipe, Air,
Aria *Lucinda is Bewitching Fair* (*Lucinda ist bezaubernd schön*)

Antonio Vivaldi

Violinkonzert „Il piacere“ op.8 Nr. 6
Allegro, Largo, Allegro
Solistin: Olivia Schenkel

Antonio Vivaldi

Canta in Prato, RV 623
Aria (Allegro), Recitativo, Aria (Allegro), Alleluia

beschränktes Platzangebot - Reservationen erforderlich (unnummeriert)

per E-Mail kkk@kulturkreis-rigi.ch oder telefonisch **076 546 23 49**

Türöffnung um 13.30 Uhr

nicht beanspruchte Plätze werden 10 Minuten vor Beginn vergeben

wir danken für eine angemessene Kollekte

Vorschau: Pfingstsonntag, 24. Mai, 16 Uhr, Barocke Perlen (Violine und Cembalo)

Emma Kirkby, Sopran



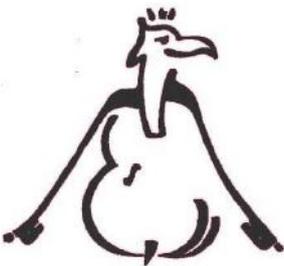
Ursprünglich wäre Emma Kirkby niemals auf die Idee gekommen, Sängerin zu werden. Sie hatte Philologie in Oxford studiert und war Lehrerin, daneben sang sie in kleinen Chören und Ensembles. Hier entdeckte sie ihre Neigung zum Repertoire der Renaissance und des Barock. 1971 trat sie dem Taverner Choir bei und 1973 begann ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem Consort of Musicke und der Academy of Ancient Music. Und das zu einer Zeit, als die meisten Sopranistinnen noch nicht einen Ton anstrebten, der zu alten Instrumenten passte. Bei der Suche nach diesem speziellen Klang war sie deshalb auf sich selbst gestellt.

Mit mehreren Kammermusikensembles und Orchestern verbindet Emma Kirkby eine langjährige künstlerische Zusammenarbeit, so z.B. London Baroque, das Freiburger Barockorchester, L'Orfeo, The Orchestra of the Age of Enlightenment, Fretwork, das Purcell Quartet und die London Handel Players.

Heute liegen mehr als hundert Einspielungen von Emma Kirkby vor, von Sequenzen von Hildegard von Bingen bis zu Madrigalen der englischen und der italienischen Renaissance, von barocken Kantaten und Oratorien bis zu Werken von Mozart und Haydn. Seit 2000 arbeitet sie mit dem schwedischen Label BIS zusammen, bei dem sie u.a. Motetten und Kantaten von Händel, Werke von Couperin und Lautenlieder aufgenommen hat.

2000 erhielt sie den „Order of the British Empire“, 2007 wurde sie von Queen Elisabeth II. in den Ritterstand erhoben. 2008 wurde ihr von der Oxford University die Ehrendoktorwürde verliehen.

orchester le phénix



Das „orchester le phénix“ wurde 2008 von den Cellisten Christine Meyer und Mathias Kleiböhmer gegründet. Alle Mitwirkenden haben sowohl modernes als auch historisches Instrumentalspiel studiert. Ihnen gemeinsam ist der Anspruch auf höchste musikalische Qualität, basierend auf den Erkenntnissen der historischen Aufführungspraxis. Der Name des Orchesters entstammt einem Cellokonzert von Michel Corrette mit dem Titel „le Phénix“. Die ägyptischen und griechischen Mythologien überliefern Sagen von „Benu“ oder „Phönix“, der – je nach Quelle – täglich oder alle 500 Jahre wieder aufersteht und das Gute und Schöne bewirkt.

Die 2009 erschienene Ersteinspielung der Cellokonzerte Jean Louis Duports erhielt 2010 den renommierten *Echo Klassik Preis* für die beste Konzerteinspielung des Jahres. Anerkennung zollte auch der *Preis für professionelles Kulturschaffen des Kantons Graubünden*. Das „orchester le phénix“ begeisterte das Publikum an den Festivals *Westfalen Classics*, *Arosa Musikfestival* und *flimsfestival*. Es folgten Einladungen in die Zürcher Tonhalle und an die Schlosskonzerte Rapperswil. Das Orchester trat mit Solisten wie John Holloway, Maurice Steger, Pierre Favre, Christophe Coin, Giora Feidman und Emma Kirkby auf. 2011 erschien die zweite CD (Abdelazer) mit Suiten von Henri Purcell und mit Linard Bardill und John Holloway als Sprecher. Zum Danzi-Jahr 2013 erschien die dritte CD mit Flötenkonzerten und Ersteinspielungen von Ouvertüren Franz Danzis. Auch in der Zusammenarbeit mit Chören konnte sich das Orchester etablieren, unter anderem mit Mozarts *Requiem*, Haydns *Jahreszeiten* und Bachs *Weihnachtsoratorium*. 2015 erscheint die neuste CD mit Wagenseils Cellokonzerten (Solist Christophe Coin). Ausserdem stehen Konzerte mit Giora Feidman, Emma Kirkby und Heinz Holliger auf dem Programm.



www.kulturkreis-rigi.ch

Reformierte Bergkirche Rigi Kaltbad
Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, 16 Uhr

Barocke Perlen

Monika Baer, Barockvioline - **Sergio Ciomei**, Cembalo

Werke befreundeter Komponisten des Barockzeitalters

Antonio Vivaldi
1678-1741

Sonata a-moll Op.2/12
Preludio – Capriccio – Grave – Allemanda

Johann Georg Pisendel
1687-1755

Sonata e-moll
Largo – Moderato – Scherzando

Georg Philipp Telemann
1681-1767

Sonata F-Dur (aus: XII Solos à violon avec la basse chiffré)
Andante – Vivace – Grave – Allegro

Johann Georg Pisendel
1687-1755

Sonata c-moll (früher J.S.Bach zugeschrieben als BWV 1024)
Largo – Allegro – Siciliano – Allegro

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Sonate G-Dur für Violine und Basso continuo BWV 1021
Adagio – Vivace – Largo – Presto

1709, als J.S.Bach gerade ein Jahr in Weimar als Hoforganist angestellt war, besuchte ihn ein junger fränkischer Geigenvirtuose, der von Ansbach nach Leipzig reiste, um zu studieren: Johann Georg Pisendel. Die beiden haben wohl zusammen musiziert und sich zu diesem Zweck ein Doppelkonzert für zwei Violinen und Streicher ihres gemeinsamen Freundes Telemann abgeschrieben. Dieses Notenmaterial ist das erste Zeugnis einer Freundschaft, die bis zu Bachs Tod anhalten sollte.

Nachdem er von Leipzig 1712 in die kursächsische Residenz Dresden gewechselt war, begann unaufhaltsam Pisendels Aufstieg zum berühmtesten deutschen Violinvirtuosen der Bachzeit. Bei einer Studienreise in Venedig wurde er Schüler von Vivaldi, der bald daran ging, seinem begnadeten Eleven Konzerte zu widmen, was auch Telemann und Albinoni taten. 1730 zum Konzertmeister der Dresdner Hofkapelle ernannt, formte Pisendel sein Orchester zum besten in ganz Europa.

Ein kompositorisches Zeugnis für die Freundschaft mit Pisendel fehlt in Bachs authentischem Oeuvre (wenn man einmal vom „Laudamus te“ der h-Moll-Messe absieht, dessen Violinsolo für Pisendel bestimmt war). Es gibt jedoch im Bach-Werkeverzeichnis eine Sonate, die in einer Dresdner Abschrift Pisendels und in einer auf Bach weisenden Handschrift überliefert ist. Diese c-Moll-Sonate, BWV 1024, gilt heute als ein Werk Pisendels, sie könnte aber, was den Stil anbelangt, ebensogut von Bach stammen. Vielleicht hängt die Entstehung dieses rätselhaften Stücks mit Pisendels Weimar-Besuch von 1709 oder einer späteren Begegnung der beiden zusammen.

wir freuen uns über eine angemessene Kollekte

Vorschau: Konzert am Samstag, 18. Juli, 16 Uhr, in Partnerschaft mit den Rigi Musiktagen



Monika Baer stammt aus Zürich und studierte bei Robert Zimansky am Conservatoire de musique de Genève, wo sie 1994 das Solistendiplom erwarb.

Als Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe für Violine und Kammermusik sowie als Stimmführerin des Gustav Mahler Jugendorchesters unter der Leitung von Claudio Abbado unternahm sie ausgedehnte Konzerttourneen durch ganz Europa und war Mitglied im Festival Orchestra Lucerne.

Nach dem Studium begann sie sich intensiv mit Alter Musik auseinanderzusetzen. 1999/2000 studierte sie Barockvioline bei John Holloway an der Hochschule für Musik in Dresden.

Von 1999 bis 2004 arbeitete sie als Konzertmeisterin des Kammerorchesters Basel mit Dirigenten wie Christopher Hogwood, Philippe Herreweghe, Giovanni Antonini u.a.

Monika Baer arbeitet regelmässig als Gast im Tonhalle Orchester Zürich sowie im Orchester der Oper Zürich. Dort ist sie Stimmführerin des Barockorchesters "La scintilla", welches regelmässig mit Persönlichkeiten wie Nikolaus Harnoncourt, Marc Minkowsky, William Christie und Cecilia Bartoli zusammenarbeitet.

Als freischaffende Musikerin tritt Monika Baer vor allem kammermusikalisch auf (Ensemble Turicum, Kammersolisten Zug etc.), und spielt als Solistin in Musiktheater-Projekten wie "Bach Solosonaten szenisch" im Theater Winterthur oder dem „Goldenen Zeitalter“ von Christoph Marthaler.

Seit 1998 ist Monika Baer Dozentin für Barockvioline an der Musikhochschule Zürich.



Sergio Ciomei wurde 1965 in Genua geboren und beendete sein erstes Studium im Fach Klavier bereits als Neunzehnjähriger. Seine Lehrer waren Muriel Chemin, Piero Ratalino und Andràs Schiff.

Von 1989 bis 1994 war er Assistent des Dirigenten Frans Brüggen. 1991 trat er als Gewinner im Wettbewerb des Mozarteums Salzburg hervor, woran sich zahlreiche Einladungen zu Konzerten als Dirigent und Cembalist anschlossen.

Als Pianist und Cembalist arbeitete er mit Dirigenten wie Biondi, Brüggen, Kontorow, Klinge (Berliner Philharmonie, Teatro Regio die Torino, Salzburg Mozarteum, etc.). Als Kammermusiker spielt Sergio Ciomei mit bedeutenden Musikern wie Antonini, Biondi, Boeke, Brüggen, Gallois, Steger (Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Auditorium Nacional in Madrid, Berliner Philharmonie, etc.)

Sergio Ciomei ist nicht nur der Cembalopartner in Maurice Stegers Rezitalen, sondern konzertiert auch mit den Blockflötisten Frans Brüggen und Kees Boeke, mit den Geigern Fabio Biondi und Fabrizio Cipriani. Als Hammerklavierspieler und auf dem modernen Flügel unternimmt er Tourneen durch alle Kontinente und begleitet seit mehreren Jahren sehr erfolgreich die italienische Mezzosopranistin Cecilia Bartoli.



www.kulturkreis-rigi.ch

2. Rigi Musiktage

Künstlerische Leitung: Prof. Diemut Poppen

2 Konzerte in der Reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad

Samstag, 18. Juli und Sonntag 19. Juli 2015, 16 Uhr

Kammermusik von Bach und Mendelssohn

Es spielen:

Tanja Becker-Bender, Manuel Oswald, Eveleen Olsen, Mary Ellen Woodside, Violine
Diemut Poppen, Alessandro D`Amico, Viola Rafael Rosenfeld, Wolfgang Lehner, Cello
Reinhold Friedrich, Trompete Eriko Takezawa, Orgel

Konzert II, Samstag, 18. Juli, 16 Uhr

in Partnerschaft mit dem Kulturkreis Rigi, Eintritt auf Kollektenbasis

Johann Sebastian Bach

4 Inventionen (aus BWV 772 – 86) Fassung für Violine und Viola
Tanja Becker-Bender, Diemut Poppen

Sonata Nr. 1 g-moll für Violine Solo (BWV 1001)
Tanja Becker-Bender

„Die Kunst der Fuge“ (Auszüge aus BWV 1080) für Streichquartett, Fuge 1, 4, 5, 6 und 9
Merel – Quartett: Mary Ellen Woodside, Manuel Oswald,
Alessandro D`Amico, Rafael Rosenfeld

Felix Mendelssohn - Bartholdy

Streichoktett Es - Dur op. 20
Tanja Becker-Bender, Manuel Oswald, Eveleen Olsen, Mary Ellen Woodside,
Diemut Poppen, Alessandro D`Amico, Rafael Rosenfeld, Wolfgang Lehner

Konzert III, Sonntag, 19. Juli, 16 Uhr,

Eintritt mit Tickets (Fr. 40.-) für Mitglieder des Kulturkreises Fr. 30.-

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 1 G-Dur (BWV 1027) für Viola da gamba, Triosonata
Fassung für Viola, Violine, Violoncello.
Diemut Poppen, Tanja Becker-Bender, Rafael Rosenfeld

Sonate Es – Dur (BWV 1031) Fassung für Trompete und Orgel
Reinhold Friedrich, Eriko Takezawa

Chaconne für Violine Solo aus Partita No. 2 in d-moll (BWV 1004)
Tanja Becker-Bender

Felix Mendelssohn - Bartholdy

Streichquintet B-Dur op. 87
Merel – Quartett: Mary Ellen Woodside, Manuel Oswald,
Alessandro D`Amico, Rafael Rosenfeld, und Diemut Poppen

Für beide Konzerte ist eine Reservation notwendig!

Tel. 041 399 87 87 (8 - 12, 13 - 17 Uhr) oder Email: rigi-musiktage@rigi.com
Kulturkreismitglieder bitte bei der Bestellung den Code **KKR** angeben - danke



Sommerliches Benefizkonzert

am Sonntag, 30. August 2015 um 16 Uhr
in der Reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad
mit Chor und Instrumentalisten

Es singen und musizieren:

Collegium Vocale Grossmünster Zürich, *Daniel Schmid*, Chorleitung
Giorgio Tosi und Eveleen Olsen, Violinen in alter Mensur
Christine Meyer, Cello in alter Mensur
Marie-Odile Vigreux, Kammer-Orgel

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Psalm 100 «Jauchzet dem Herren alle Welt» SWV 36
(2-chörige Fassung)

Heinrich Ignaz Franz Biber
1644 – 1704

Partita *Intrada, Aria, Balletto, Gigue, Passacaglia*

Heinrich Schütz

Motetten aus der Sammlung «Geistliche Chormusic 1648»
«Verleih uns Frieden gnädiglich» SWV 372
«Also hat Gott die Welt geliebt» SWV 380

Dario Castello
1600 – 1658

Sonate Nr. 10, Buch 2

Johann Crüger
1598 - 1662

Liedmotetten zu Texten von Paul Gerhardt
«Auf, auf mein Herz mit Freuden»
«Wach auf, mein Herz und singe»

Arcangelo Corelli
1653 - 1713

Triosonate Nr. 10, op. 3
Vivace, Allegro, Adagio, Allegro

Heinrich Schütz

Psalm 100 «Jauchzet dem Herren alle Welt» SWV 36
(3-chörige Fassung)

Wir danken allen Sängern und Instrumentalisten für ihren Einsatz
zu Gunsten des Kulturkreis Rigi und hoffen, dass ein zahlreiches Publikum dieses
aussergewöhnliche Programm geniessen wird

..... und natürlich auf einen schönen Zustupf (Kollekte) in die Kasse des Kulturkreises

Wer singt und musiziert?

Die 4 Instrumentalisten kamen bereits am Konzert zu Ostern mit der Sängerin *Emma Kirkby* auf die Rigi, diesmal sind sie in Begleitung des Collegium Vocale Grossmünster.

Das **Collegium Vocale Grossmünster** Zürich unter der Leitung des Kantors Daniel Schmid pflegt im Rahmen der Kantorate am Grossmünster Vokalmusik auf hohem künstlerischem Niveau. Besondere Aufmerksamkeit gilt der typisch reformierten Kirchenmusik. Das Repertoire umfasst kirchenmusikalisches Schaffen aus fünf Jahrhunderten: Vom während der Reformation entstandenen Genfer Psalter und dem daraus entwickelten reichhaltigen motettischen Schaffen bis hin zu aktuellen zeitgenössischen Kompositionen.

Das Collegium Vocale realisiert im Rahmen von Gottesdiensten, Morgenmusiken, Konzerten und Workshops Programmlegungen, wie sie von traditionellen Chören und Veranstaltern nicht vorgenommen werden. Ergänzend pflegt das Collegium Vocale Grossmünster mehrstimmige Chormusik, Kantaten und Oratorien.

Giorgio Leonida Tosi ist gebürtiger Mailänder. Er studierte Barockvioline mit Stefano Montanari am Konservatorium in Novara und an der Internationalen Akademie für Musik in Mailand. Seine Studien setzte er bei der Barockgeigerin Amandine Beyer am Konservatorium in Porto fort. Er war Mitglied des European Union Baroque Orchestra und spielt heute im orchester le phenix, den italienischen Ensembles Montis Regali, Modo Antiquo, Musici di Santa Pelagia, Baschenis Ensemble und La Verdi. Tosi ist der Gründer des Barockorchesters ZEBO (Zero Emission Baroque Orchestra). Er nahm für die Label Brilliant, Tactus und Concerto Solo- und Ensemblemusik auf.

Eveleen Olsen lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte Violine an der Musikhochschule Luzern und absolvierte 2009 mit Auszeichnung den Master für Barockgeige bei Rachel Podger am Royal Welsh College of Music and Drama in Wales. In der Saison 2010 und 2011 war sie Mitglied des European Union Baroque Orchestra. Zeitgleich begann Olsen in Schweizer Orchestern und Kammermusikensembles mitzuwirken. Im Vorstand des Kulturkreises Rigi ist sie seit 2014 Vorsitzende.

Christine Meyer ist im Zürcher Oberland aufgewachsen. Nach der Matura studierte sie an der Musikhochschule Bern bei Peter Hörr und erlangte danach das Diplom der künstlerischen Reife bei Claude Starck in Zürich. In diversen Kammermusik- und Orchesterbesetzungen pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit. Ihre Auseinandersetzung mit historischer Aufführungspraxis führte sie neben zahlreichen Meisterkursen an die Schola Cantorum Basiliensis, wo sie bei Christophe Coin und Petr Skalka Barockvioloncello studierte. 2008 gründete sie zusammen mit Mathias Kleiböhmer das „orchester le phénix“, das sich in Projekten mit Solisten wie John Holloway, Maurice Steger, Emma Kirkby und Christophe Coin einen Namen gemacht hat. Christine Meyer war langjähriges Mitglied des Orchesters Chapelle Ancienne. Sie wohnt mit ihrer Familie in Hinwil und Fidaz und unterrichtet an der Musikschule Zürcher Oberland.

Marie-Odile Vigreux (Orgel, Cembalo) ist in Frankreich geboren. Sie studiert Orgel an der Schola Cantorum von Basel, insbesondere unter Jean-Claude Zehnder, Lorenzo Ghielmi und Wolfgang Zerer. Im März 2009 und im Juni 2011 erhielt sie das Solistendiplom und den Master in Pädagogik (mit Auszeichnung). Von 2009 bis 2012 studierte sie Cembalo in Straßburg unter Aline Zylberajch. Sie nahm an mehreren Finalen Internationaler Orgelwettbewerb (Innsbruck, Toulouse, Amsterdam) teil. Seit 2012 ist Marie-Odile Organistin an der reformierten Kirche Wohlen bei Bern und unterrichtet Orgel an der Musikschule Region Wohlen.



Sonntag, 4. Oktober 2015 um 16 Uhr
in der Reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad

El café de Sevilla

Spanische und südamerikanische Musik

Araceli Fernández Sopran und **Hannu Siiskonen** Gitarre

Jaime Ovalle

1894 – 1955

Azulão

Modinha

Heitor Villa-Lobos

1887 – 1959

Modinha

Bachianas Brasileiras n° 5

Roland Dyens

1955

Tango en skai (solo Gitarre)

Alberto Ginastera

1916 – 1983

Canción al árbol del olvido *

Triste *

Zamba *

(* arrangiert von Hannu Siiskonen)

Luis Gustavo Acuña

1927-2007

Ayer yo fui feliz

Astor Piazzolla

1921 – 1992

Romántico (solo Gitarre)

Tristón (solo Gitarre)

Compadre (solo Gitarre)

Joaquin Rodrigo

1901 – 1999

En Jerez de la frontera

De ronda

Adela

Enrique Granados

1867 - 1916

El tralalá y el punteado

La maja dolorosa 3º

El majo discreto

Mit diesem weiteren musikalischen Höhepunkt endet die Konzertreihe 2015 des KULTURKREIS RIGI. Gönnen Sie sich das aussergewöhnliche Konzert und freuen Sie sich schon jetzt auf das wieder vielversprechende Jahresprogramm 2016.

wir danken für eine angemessene Kollekte

Araceli Fernández erhielt ihre musikalische Ausbildung in Geige, Gitarre, Perkussion und Gesang in ihrer Geburtsstadt Vigo (Spanien) am „Conservatorio Superior de Música“. Ein Studium an der „Schola Cantorum Basiliensis“ (Mittelaltermusik) führte sie in die Schweiz. Sowohl das Studium in Spanien wie auch das in der Schweiz schloss sie mit dem Solistendiplom ab. Diverse Meisterkurse rundeten ihre Ausbildung ab.

Der Schwerpunkt ihres breiten Repertoires, das von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert reicht, bildet die Beschäftigung mit Liedern, Zarzuela, Barock-Oper und Kammermusik. Araceli Fernández debütierte am Theater Basel mit „Il Pastor Fido“, sang zahlreiche weitere Opernrollen u.a. Zauberflöte (Pamina), Don Giovanni (Zerlina), Idomeneo (Ilia), La Bohème (Musetta), Euridice (Ninfa), La guerra de los gigantes (Minerva), und erhielt begeisterte Kritiken für die Hauptrolle der „La Pocha“ bei der Uraufführung der zeitgenössischen Tango-Oper „Señor Retorcimientos“ des argentinischen Komponisten *Marcelo J. Nisinman* in Basel (2004). Vom selben Komponisten sang sie auch die Hauptrollen des Tango-Musiktheaters „Desvíos“, szenisch am Theater Basel, und des Tango-Theaterstücks „EL 13“.

Des Weiteren führen sie mehrere Konzerttourneen nach Lateinamerika, Japan und durch ganz Mitteleuropa. Sie gibt Konzerte unter der Leitung von *Kurt Masur*, *Christoph Coin*, *David Zinman*, *Anthony Rooley* u.a. Sie singt in verschiedenen Ensembles Musik aller Stilepochen und pflegt nebenbei eine ihrer grossen musikalischen Leidenschaften, Bossa Nova und Samba, mit dem russischen Pianisten *Leonid Maximov*.

Seit 2008 bildet sie mit dem finnischen Gitarristen **Hannu Siiskonen** das Duo „El Café de Sevilla“, mit welchem die beiden weltweite Erfolge feiern. Dessen Schwerpunkt liegt bei der klassischen spanischen und lateinamerikanischen Musik.

Hannu Siiskonen erhielt mit sechs Jahren seinen ersten Pianounterricht an der Musikschule von Pori in Finnland. Später wechselte er vom Piano zur klassischen Gitarre. 1982 erhielt er das Diplom als Gitarrenlehrer. 1984 folgte das Solistendiplom. Er nahm zudem an finnischen und internationalen Meisterkursen teil.

Seit 1985 unterrichtet Hannu Siiskonen klassische Gitarre am Konservatorium von Tampere, wo er seit 2006 Senior Teacher ist. Viele seiner Studenten arbeiten heute mit Musik, sei es als Solisten oder als Musiklehrer. Seit 2010 unterrichtet er zudem in der Schweiz.

Hannu Siiskonen hat als Musiker ein breites Betätigungsfeld: Als Solist bei mehreren Orchestern, als Mitglied von Kammermusik-Ensembles in verschiedenen Zusammensetzungen wie auch als Mitwirkender an Uraufführungen von zahlreichen zeitgenössischen finnischen Kompositionen.

Seine Musikerkarriere führte ihn in die meisten Ländern Europas sowie nach Russland, Japan, Lateinamerika und in den Nahen Osten.

Die CD-Einspielungen umfassen klassische wie auch leichte Musik. International wirkte er in einer Reihe von Live-Programmen in Radio und Fernsehen mit.

Hannu Siiskonen ist Gründermitglied des berühmten InTime Quintett, das 1994 in Italien den ersten internationalen Astor Piazzolla-Wettbewerb gewann — mit Piazzollas Freunden Jose Bragato und Antonio Agri in der Jury.

